

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde unseres Instituts,



eine der für mich beeindruckendsten Entwicklungen der letzten Jahre ist die Aufwertung der Rolle der Medizinischen

Fachangestellten (MFA). Lesen Sie in dieser Ausgabe, wie sich MFA, die an Wissenschaft und Forschung interessiert sind, zu einer Gruppe zusammengeschlossen haben.

Mitteilenswert ist auch, dass unsere Hauptstudie zur PRlorisierung von MULTimedikation bei Multimorbidität (PRIMUM) nun angelaufen ist; lesen Sie mehr dazu weiter hinten. Eventuell können wir dadurch noch weitere interessierte Praxen zu einer Teilnahme motivieren!

Abschließend möchte ich Ihnen noch mitteilen, dass ich mich sehr darüber freue, in diesem motivierten und qualifizierten Team zu arbeiten, und es wäre schön, wenn wir Ihnen – geschätzte Leserinnen und Leser – mit dieser Lektüre diese aktive positive Stimmung vermitteln können.

Viel Spaß beim Lesen!

*A. Siebenhofer-Kroitzsch*

Andrea Siebenhofer-Kroitzsch  
Stellvertretende Direktorin des Instituts

### 3. Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin: Hochwertige Fortbildung für Hausarztpraxen

Ein echtes Fortbildungs-Highlight fand am 24. April im Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität unter der Leitung von Prof. Dr. Ferdinand Gerlach statt. Der Frankfurter Tag der Allgemeinmedizin ist ein verbands- und industrieunabhängiges Forum für engagierte Hausarztpraxen, das von diesen gerne genutzt wird. In diesem Jahr war der Andrang noch stärker als in den vergangenen beiden Jahren: 250 angemeldete Teilnehmer besuchten die insgesamt 30 interaktiven Workshops. Dass der Bedarf an praxisnaher, unabhängiger Fortbildung für Hausärzte und ihre Teams groß ist, hat dieser Tag der Allgemeinmedizin einmal mehr gezeigt.



Vom Kommunikationstraining für das Praxisteam über Palliativmedizin oder Impfen bis zum Burnout reichte die breite Palette an Fortbildungsthemen. Dabei konnten die Teilnehmer ganz konkrete Tipps für ihre alltäglichen Arbeitssituationen in Arztpraxen erhalten. Auch Workshops zu den Themen Verbandstechniken, Internetrecherche, Notfallbehandlung oder Orthopädie in der Hausarztpraxis, Kreuzschmerz-Leitlinien oder Demenz waren im Angebot und wurden von den Teilnehmern gut besucht.

Die Rückmeldungen waren bei den Teilnehmern – wie auch in den vergangenen Jahren – durchweg positiv. „Die hier angebotenen Lerninhalte können Sie sofort am Montag in der Praxis umsetzen“, lobte eine Frankfurter Allgemeinmedizinerin.

Bei der Plenarveranstaltung „Zukunftskonzept Allgemeinmedizin“ ergab sich unter dem Vorsitz von Prof. Gerlach eine engagierte Diskussion über die Weiterbildung und die hausärztliche Versorgung in Hessen. Die anschließende Mittagspause nutzten viele Teilnehmer dazu, sich an den verschiedenen Ständen der DEGAM (Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin), des Verbands medizinischer Fachberufe e.V. oder der Carl-Oelemann-Schule der Landesärztekammer Hessen zu informieren. Wie auch in den vergangenen Jahren fand am Nachmittag das Treffen der Lehrbeauftragten und Lehrärzte des Instituts statt, bei dem das Thema Forschung in der Hausarztpraxis erörtert wurde.

### Berufung in die Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft

Frau Prof. Siebenhofer-Kroitzsch, stellvertretende Direktorin des Frankfurter Instituts für Allgemeinmedizin und Leiterin des Arbeitsbereichs Chronische Krankheit und Versorgungsforschung, wurde vom Vorstand der Arzneimittelkommission einstimmig als außerordentliches Mitglied für das Fachgebiet Endokrinologie und Stoffwechsel aufgenommen.

**DEGAM-Kongress  
23. – 26. September 2010  
in Dresden**



### PRIMUM-Hauptstudie startet

Die PRIMUM-Studie („PRIlorisierung von MULTimedikation bei Multimorbidität“) wird in 70 Hausarztpraxen an 490 Patienten untersucht, ob durch Intervention (strukturiertes Gespräch mit einer Medizinischen Fachangestellten und Anwendung eines internetbasiereten Arzneimittelinformationssystems) die Verordnungssicherheit bei älteren multimorbiden Patienten erhöht werden kann.



Das PRIMUM-Team (v. li. n. re.): Anja Ziegemeyer, Dr. Petra Lödige, Zeycan Albay, Dr. Christiane Muth (Studienleitung), Mareike Leifermann

Multimedikation ist eine tägliche Herausforderung und geht mit einer reduzierten Verträglichkeit sowie einer erhöhten Gefahr von unerwünschten Arzneimittelwirkungen, Krankenhausweisungen und Todesfällen einher. Sie, als Hausarzt/Hausärztin, koordinieren die Verordnungen verschiedener Fachspezialisten und betreuen Ihre Patienten über lange Zeit.

**Darum engagieren Sie sich mit uns, und starten auch Sie in der PRIMUM-Studie!**

Kontakt:  
[albay@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](mailto:albay@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)

### Arbeitstagung der WiForMFA

Im März traf sich die Gruppe „Wissenschaft und Forschung für Medizinische Fachangestellte (MFA)“ in Frankfurt zu ihrer zweiten Arbeitstagung. Die derzeit achtköpfige Gruppe besteht aus MFA, die in der hausärztlichen Versorgung tätig sind, den Studienassistentinnen und MFA der Institute für Allgemeinmedizin Frankfurt und Witten/Herdecke sowie Vertreterinnen des Verbandes medizinischer Fachberufe.

WiForMFA wird durch die DEGAM gefördert und wendet sich mit ihren Anliegen an alle MFA, die ein Interesse an Wissenschaft und Forschung haben. Ziel ist die weitere Professionalisierung der MFA mit und durch Forschung. Inhaltlich bedeutet dies: die Befähigung der MFA, ihre tägliche Arbeit forschungsrelevant zu hinterfragen, neue Versorgungsformen aktiv mit zu gestalten und die Wirkung und Effizienz ihrer täglichen Arbeit, z.B. in Bezug auf die Patientenversorgung, wissenschaftlich zu untermauern.

Viele MFA in Studienpraxen sind in Forschungsprojekte involviert und leisten, etwa bei der Erprobung und Anwendung neuer Verfahrensweisen, in der Patientenversorgung „Pionierarbeit“. Dabei lernen sie jedoch nur diesen einen, sie betreffenden Bereich von Forschung und Wissenschaft kennen. Am Ende des Projektes erlischt oft das Interesse, denn die Veröffentlichung der Ergebnisse wendet sich in erster Linie an die Ärzteschaft, und die Entscheidung zur Umsetzung von neuen Behandlungs- oder Verfahrensweisen liegt bei den Praxisinhabern, nicht bei deren Mitarbeiterinnen.

Wissenschaft und Forschung kann mehr sein für die MFA, und das Ende eines Projektes muss nicht unbedingt das Ende des Engagements der forschungsinteressierten MFA bedeuten.

WiForMFA wird sich künftig mit Fragen beschäftigen wie: Welche Möglichkeiten gibt es für die MFA im Bereich Wissenschaft und Forschung? Was halten MFA für forschenswert?

Alle interessierten MFA sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.

Nächstes Treffen: 08.01.11 in Kamen

Weitere Informationen:

[mergenthal@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](mailto:mergenthal@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)  
[mueller@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](mailto:mueller@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)

### DEGAM-Workshop beim Internistenkongress

Während des 116. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) in Wiesbaden fand erstmals ein Workshop der DEGAM statt. Unter dem gemeinsamen Vorsitz von Prof. Georg Ertl (DGIM) und Dr. Christiane Muth (DEGAM) wurden „Probleme von Leitlinien am Beispiel der Herzinsuffizienz“ dargestellt. Nach den Impulsreferaten erörterten die Teilnehmer in der abschließenden Round-Table-Diskussion settingspezifische Versorgungsaspekte und Schnittstellenprobleme. Beide Seiten machten deutlich, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen Allgemeinmedizinern und Fachspezialisten nötig sei.

### Newsletter kostenlos abonnieren

Wollen Sie unseren Newsletter „kurz und kn@pp“ einmal im Quartal kostenlos erhalten?

Dann schreiben Sie eine E-Mail an:  
[kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](mailto:kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)

#### Impressum:

Institut für Allgemeinmedizin, Goethe-Universität  
Frankfurt am Main

#### Redaktion:

Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH (V.i.S.d.P.)

Dr. med. Isabelle Otterbach

[kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de](mailto:kurzundknapp@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de)

Ausgabe: Mai 2010